

■ Autofahrdienst

Für alle, die nicht mehr gut zu Fuss sind, bieten wir einen Autofahrdienst zu unseren Gottesdiensten an. Wir bitten Sie, wenn Sie gerne an einem Sonntag in den Gottesdienst kommen möchten, bis spätestens am Mittwoch vor dem Gottesdienst Pfarrer Adrian Diethelm (061 751 17 00) anzurufen, damit der Autofahrdienst rechtzeitig organisiert werden kann.

ADRIAN DIETHELM

■ Mitteilungen

Taufen

Olivia Peter
Grenzweg 6, Aesch

Bestattungen

Andreas Furrer-Hänni
Römerstrasse 17, Pfeffingen
verstorben im 56. Lebensjahr

Helene Graf-Lüscher
Pfeffingerstrasse 10, Aesch
verstorben im 88. Lebensjahr

Hanna Margrit Meier-Janzi
Weiherweg 5, Aesch
verstorben im 72. Lebensjahr

Käthi Sutter-Schneeberger
Baselweg 25, Aesch
verstorben im 91. Lebensjahr

Amtswochen

27.4. bis 3.5.2013
Pfarrer Adrian Diethelm

4.5. bis 10.5.2013
Pfarrer Rudolf Stumpf

11.5. bis 17.5.2013
Pfarrer Rudolf Stumpf

18.5. bis 24.5.2013
Pfarrer Adrian Diethelm

25.5. bis 31.5.2013
Pfarrer Adrian Diethelm

Abwesenheiten

4.3. bis 3.6.2013 Studienurlaub
PfarrerIn Inga Schmidt

■ Impressum

Redaktion: Inga Schmidt
Redaktion Agenda: Martina Rüfenacht
Gestaltung: particletree.ch
Druck und Versand: Druckerei
Dürrenberger, Arlesheim
Geht 11 mal jährlich an alle Mitglieder
der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Aesch-Pfeffingen.

■ Adressen

Pfarramt

Pfarrer Adrian Diethelm
Bergmattenweg 93, Pfeffingen
Tel. 061 751 17 00
a.diethelm@erkap.ch

PfarrerIn Inga Schmidt Polanyi
Lerchenstrasse 19 | Tel. 061 751 83 02
i.schmidt@erkap.ch

Sozialdiakonie

Doris Forster
Herrenweg 14 | Tel. 061 753 91 07
Di, Fr 9-12h; 14-17h
d.forster@erkap.ch

Sekretariat

Sabina Eicher-Bieri
Martina Rüfenacht
Herrenweg 14 | Tel. 061 751 40 66
Fax 061 751 73 31
Mo, Do 14-17h; Di, Fr 8.30-11h
sekretariat@erkap.ch

Sigrist und Verwaltung

Steinackerhaus
René Thürkauf
Herrenweg 14 | Tel. 079 934 85 76
Mittwoch: Ruhetag
r.thuerkauf@erkap.ch

Sigrist Stellvertretung

Reinhard Schefer
Schlattweg 4 | Tel. 061 711 86 04
r.schefer@erkap.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Sibylle Piel
Herrenweg 27 | Tel. 061 751 65 48
s.piel@erkap.ch

Redaktionsadresse

Ev.-Ref. Kirchengemeinde
Redaktion
Herrenweg 14
4147 Aesch
redaktion@erkap.ch



Reformiert. Aesch – Pfeffingen

05.2013

Evangelisch-Reformierte
Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen
www.erkap.ch



■ Auf den Spuren von Dorothea und Niklaus von Flüe

Im Konfirmandenwochenende vom Herbst des vergangenen Jahres und in der Retraite unserer Kirchenpflege im April dieses Jahres haben wir die Wirkungsorte von Dorothea und Niklaus von Flüe besucht und uns mit ihrem Leben auseinandergesetzt.

Das Faszinierende an deren Lebensgeschichte ist, dass sie nicht auf Legenden gegründet ist, sondern auf historischen Quellen beruht, welche schon zu ihren Lebzeiten von zahlreichen verlässlichen und bekannten Persönlichkeiten

immer wieder mitten in der Nacht betend in der Stube vorfand. Immer öfter zog er sich für mehrere Stunden auch in den Wald im Ranft unten zurück, wo er mit sich und Gott allein war. So reifte in ihm der Entschluss, seine Familie zu

Entschluss und wusste, dass sein Platz nirgendwo anders sein sollte als in seiner Heimat, unten in der Schlucht am Ufer der Melchaa. Als die Bevölkerung erkannt hat, dass seine Gesinnung echt war, beschloss der Rat von Obwalden mit Unterstützung von privaten Spendern, ihm im Ranft eine Kapelle mit einem angrenzenden Holzhäuschen zu bauen. Dort unten war Niklaus von Flüe vom damaligen Zeitgeschehen nicht abgekapselt - wie wir noch sehen werden. Die drei Siege der Eidgenossen in den Jahren 1476-1477 gegen den Herzog Karl den Kühnen von Burgund hatten eine innenpolitische Krise zur Folge. Die Landorte Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus fühlten sich gegenüber den Städten Bern, Zürich und Luzern in der Verteilung der Kriegsbeute übervorteilt. Zusätzlich zu diesen Spannungen haben sich in der jungen Eidgenossenschaft zwei gegensätzliche politische Systeme herauskristallisiert. In den Städteorten herrschte ein hierarchisches System unter der Dominanz adliger Familien und in den Landorten eine direkte Demokratie der Landsgemeinden mit einer entsprechend schwächeren Stellung der Obrigkeiten. Nun sollten zu den drei Städten noch zwei neue Städte hinzukommen, Solothurn und Freiburg. Die Landorte befürchteten damit ein Übergewicht des hierarchischen Systems der Städte und damit eine Gefährdung ihres eigenen politischen Systems, nämlich den freien Landsgemeinden mit ihrer direkten Demokratie. Darum waren die Landorte gegen die Aufnahme von Solothurn und Freiburg.



aufgeschrieben worden sind. Die Familie von Flüe gehörte in Obwalden zur bäuerlichen Oberschicht. Der Vater von Niklaus, Heini von Flüe, war Mitglied des Rates von Obwalden. Dorothea von Flüe-Wyss kam aus Oberwilen am Westufer des Sarnersees. Ihr Vater gehörte ebenfalls dem Rat von Obwalden an. Die Familie von Flüe führte mit ihren fünf Söhnen und fünf Töchtern einen ansehnlichen Bauernbetrieb. Wie schon sein Vater und Schwiegervater wurde auch Niklaus von Flüe in den Rat von Obwalden gewählt. Der aktive und dem Leben zugewandte Mann hatte aber seit seiner Jugend auch eine ausgeprägte spirituelle Seite. Sein ältester Sohn Hans berichtete, dass er seinen Vater

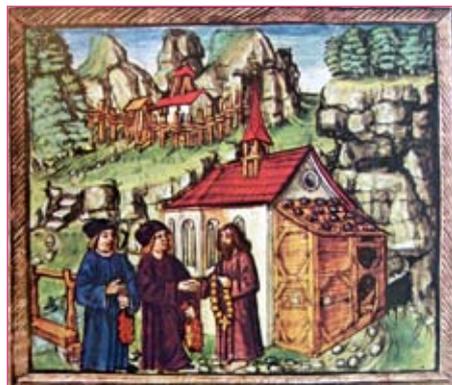
verlassen, um sich fortan ganz der Stille und dem Gebet widmen zu können. Diesen Weg konnte er aber nur mit dem Segen und der Einwilligung seiner Frau Dorothea gehen. Der bernische Historiker Heinrich Wölflin, welcher sich mit Dorothea und Niklaus von Flüe unterhalten hat, erzählt, dass Dorothea sich lange gegen diesen Entschluss gewehrt hatte. Doch dann hat sie schliesslich eingewilligt und ihrem Mann ein Büssergewand genäht. Hans, ihr ältester Sohn, war bereits erwachsen und das jüngste Kind noch in der Wiege. Anfänglich wollte Niklaus ins Elsass gehen, um in den dortigen Wäldern als Einsiedler zu leben, doch in der Gegend von Liesetal angekommen, änderte er seinen

■ Auf den Spuren von Dorothea und Niklaus von Flüe

FORTSETZUNG VON SEITE 1

In dieser Bewährungsprobe ersuchten die eidgenössischen Orte Bruder Klaus um seine Vermittlung. Die Stadtorte waren sich bewusst, dass Niklaus von Flüe einen guten Ruf in allen fünf Landorten hatte und gleichzeitig ein Mann war mit Weitblick. Deshalb sahen die Stadtorte in ihm jenen Vermittler, der in die verhärteten Fronten Bewegung bringen konnte. Über mehrere Jahre haben Bern und Luzern Gesandtschaften in den Ranft gesandt und Niklaus von Flüe um seine Vermittlung in den zahlreichen erfolglosen Tagsatzungen gebeten. Im Dezember 1481 wurde erneut eine Tagsatzung einberufen, welche diesen Konflikt der Eidgenossenschaft ein für alle Mal zu einer Lösung führen sollte – doch erneut ohne Erfolg. Als die Gesandtschaften bereits ihre Vorkehrungen zur Heimreise getroffen haben und jener unlösbare Konflikt drohte, nur noch mit Waffengewalt entschieden zu werden, geschah das Unerwartete. Der Pfarrer von Stans hatte sich in der Nacht aufgemacht in den Ranft, um Tags darauf den Gesandtschaften einen Vorschlag von Bruder Klaus zu unterbreiten. Noch einmal liessen sich die Landammänner und Schultheissen in den Ratssaal bewegen. Die Worte von Bruder Klaus zu dieser Krise sind im Detail nicht

bekannt. Aber auf Grund seiner Intervention verzichteten die Städte auf ihr gegenseitiges Bündnis, wonach eine Stadt der anderen zu Hilfe geeilt wäre, falls sich die ländlichen Bauern gegen sie erhoben hätten. Im Gegenzug waren



nun die Landorte bereit, dass Solothurn und Freiburg nun neu zum Bund der Eidgenossenschaft hinzukamen. Und in ganz Stans läutete man die Kirchenglocken, um den Frieden zu verkünden. Die Vermittlung von Bruder Klaus hat einen Bürgerkrieg verhindert und tausende Familien im ganzen Land vor unsäglichem Leid bewahrt. Gleichzeitig leistete er einen wichtigen Beitrag zum weiteren Gedeihen der Eidgenossenschaft.

Die Familie von Flüe hat dazu aber ein grosses Opfer gebracht. Dorothea besuchte zwar ihren Mann oft im Ranft,

um mit ihm über alle wichtigen familiären Dinge zu sprechen. Aber die Kinder akzeptierten das Fortgehen ihres Vaters nicht und fanden erst nach ein paar Jahren den Weg zu ihm in den Ranft. Hans von Waldheim, Ratsmitglied von Halle, berichtet 1574 über seine Pilgerreise und seine Begegnung mit Bruder Klaus im Ranft sowie mit seiner Frau Dorothea und schrieb, dass sie eine junge hübsche Frau von unter 40 Jahren war und dass sie den Weg ihres Mannes „in ganzner meynunge“ mitgetragen und als von Gott für sie beide auferlegten Willen angenommen hat. In Wirklichkeit war Dorothea bei dieser Begegnung bereits etliche Jahre älter, aber sie muss auf Waldheim einen erfüllten und einen dem Leben gegenüber bejahenden Eindruck gemacht haben, sonst hätte er nicht diese Worte gewählt. Hans, ihr ältester Sohn sowie auch sein Bruder Walter wurden später nacheinander zum Landammann von Obwalden gewählt. Niklaus von Flüe wurde im Jahr 1947 heilig gesprochen. Seit einigen Jahren sind in der katholischen Kirche Bestrebungen im Gange, diese Würdigung auch für seine Frau Dorothea anzustreben.

ADRIAN DIETHELM

3. Freitag 9.30	55plus. Wanderung (ca. 3 Std.) Treffpunkt Tramschlaufe Aesch, Abfahrt Bus 9:41 Uhr Ettingen – Nenzlingen – Pfeffingen Mittagessen: Rest. Linde in Nenzlingen Aufstieg 415m, Abstieg 363m Gutes Schuhwerk, Regenschutz, ev. Wanderstöcke Auskunft: Ernst Vöggtlin, Tel. 079 430 21 52, information unter https://sites.google.com/site/aesch55plus
5. Sonntag 10.00	Gottesdienst Pfarrer Rudolf Stumpf
7. Dienstag 12.00	mitenand-ässe Steinackerhaus
9. Donnerstag 10.00	Gottesdienst an Auffahrt Pfarrer Rudolf Stumpf
12. Sonntag 10.00	Gottesdienst Pfarrer Rudolf Stumpf
14. Dienstag 13.45	Ref. Frauenverein. Besuch Affenhaus Zoo Basel Treffpunkt Haupteingang Zoo Kosten: Fr. 25.- für Eintritt und Führung resp. Fr. 10.- für Führung bei Besitz einer Dauerkarte Anmeldung: Josy Oberli, Tel. 061 751 23 28
19. Sonntag 10.30	Ökumenischer Pfingstgottesdienst mit Abendmahl in der katholischen Kirche Aesch Pfarrer Bernhard Schibli und Pfarrer Adrian Diethelm mit der Ökumenischen Gruppe Aesch
21. Dienstag 12.00	mitenand-ässe Steinackerhaus
26. Sonntag 10.00	Gottesdienst Pfarrer Rudolf Stumpf
18.00	Jugendgottesdienst für Jugendliche der 1. – 3. Sekundarklassen mit Pfarrer Adrian Diethelm
31. Freitag	Gemeinschaftsausflug an den Türlensee und in den Azaleenpark Seleger Moor in Rifferswil (ZH) Abfahrt beim Pfarreiheim Abfahrt beim Steinackerhaus Kosten: Fr. 25.- inkl. Eintritt jedoch ohne Mittagessen Anmeldung notwendig an: Doris Forster, Tel. 061 753 91 07 (Di, Fr)
8.30 8.40	

■ Gemeinschaftsausflug

Die Wander-Gruppe und die Geniesser/innen-Gruppe unternehmen gemeinsam einen Tagesausflug mit unterschiedlichem Programm an den idyllischen, kleinen Türlerse, der zwischen Zürich und Zug liegt.



Mit einer leichten Wanderung von ca. 1,25 Std. wird der See unter der Führung von Ernst Vöglin umrundet, während die Geniesser und Geniesserinnen sich am Ufer verweilen und anschliessend den Apéro im Gartenrestaurant mit romantischem Ausblick in die Landschaft geniessen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erreichen wir nach 10 minütiger Fahrt eine Moor- und Waldlandschaft. Ein 12 ha grosser Park mit einer Farbenpracht von blühenden

Rhododendren und Azaleen, durchzogen von Seerosenteichen, Farnen und anderen Moorpflanzen lädt uns ein, auf Naturpfaden Schönheit, Harmonie und Farbe zu geniessen. Ein Waldcafé bietet die Möglichkeit für eine Rast.

Wir reisen mit den zwei Kleinbussen des Alterszentrums. Abfahrt beim Pfarreiheim: 8.30 Uhr, beim Steinackerhaus: 8.40 Uhr. Reisezeit ca. 1 Std. 50 Min. bis zum Türlerse. Rückkehr in Aesch ca. 19.00 Uhr. Kosten: CHF 25,- inkl. Eintritt, jedoch ohne Mittagessen. Anmeldung erforderlich. Flyer mit Anmeldetalon liegen auf. Auskunft: D. Forster, Telefon 061 753 91 07 (persönlich erreichbar Di und Fr).

DORIS FORSTER

■ Frauenverein

Am 8. Juni 2004 führte uns der gemeinsame Besuch im Zoo Basel ins Etoscha-Haus und die damals neue Gamgoas-Anlage. Im Jahre 2012 wurde nun die neue Erlebnisanlage für Menschenaffen eröffnet. Gorillas, Schimpansen und Orang-Utans stehen nun verschiedene Aussenräume zur Verfügung. Das umgebaute Affen-Haus aus dem Jahr 1969 ist bereits seit 2011 offen.



Bild: Zoo Basel

Am Dienstag, 14. Mai 2013, 14.00 Uhr, haben Sie Gelegenheit, bei einer einstündigen Führung mehr über die Affen und ihre neue Umwelt zu erfahren. Anschliessend bleibt noch genügend Zeit durch den Zolli zu bummeln oder sich im Restaurant gemütlich zu unterhalten. Die An- und Rückreise erfolgt individuell. Wir treffen uns um 13.45 Uhr vor dem Haupteingang des Zoos. Die Kosten für die Führung und den Eintritt betragen Fr. 25,-. Sollten Sie eine Dauerkarte für den Zoobesuch besitzen, bezahlen Sie lediglich Fr. 10.- für die Führung. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung bis Freitag, 10. Mai 2013, an: Josy Oberli, Tel. 061 751 23 28 oder per E-Mail: oberli.aesch@intergga.ch. Die Platzzahl ist beschränkt. JOSY OBERLI

Morgensingen zum Wochenbeginn
9.30 – 11 Uhr im Steinackerhaus (ausser Schulfertien)
Leitung: Antoinette Pellegrini, Tel. 061 411 45 74

Französisch „pour tous les jours“
9.30 – 10.45 Uhr im Steinackerhaus
Leitung: Liliane Flechter, Tel. 061 751 22 77

55plus. Jassen im Restaurant Mühle
15 Uhr, Auskunft: Rinaldo Faccioli, Tel. 061 751 13 88

Abendmahlfeyer bzw. Heilige Messfeier
10.15 Uhr im Alterszentrum „Im Brühl“

Neuer Chor Aesch
20 Uhr Probe im Steinackerhaus (ausser Schulfertien)
Leitung: Regula Bänziger
Auskunft: Regula Bänziger, Tel. 061 261 91 75

55plus. Englisch
9.45 und 11 Uhr Steinackerhaus (ausser Schulfertien)
Leitung: Anne Macpherson Tel. 061 751 64 94

Jeden
Montag

Jeden
2. Dienstag

Jeden
Donnerstag

Jeden
Donnerstag

Jeden
Freitag